

Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2025

AKTIVA				31.12.2024	PASSIVA				31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	T-EUR		EUR	EUR	EUR	T-EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	266.172,82			0	1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-91
	<u>9.497,17</u>			<u>16</u>		2.832.787,00			<u>2.833</u>
II. Sachanlagen		275.669,99		<u>16</u>	II. Kapitalrücklage	1.793.046,73			<u>1.793</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.037.718,18			4.938	III. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.312.418,51			1.422	Andere Gewinnrücklagen	1.976.785,20			1.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	488.623,51			426	IV. Konzern-Bilanzgewinn	6.251.955,07			6.079
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>242.814,98</u>			<u>4.364</u>	V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	<u>472.919,45</u>			<u>480</u>
		11.081.575,18		<u>11.150</u>			13.327.493,45		<u>13.162</u>
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.000,00			80	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.975.660,00			3.037
2. Beteiligungen	1,00			0	2. Steuerrückstellungen	178.538,38			152
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>213.907,47</u>			<u>202</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.452.282,29</u>			<u>1.104</u>
		293.908,47		<u>282</u>			4.606.480,67		<u>4.293</u>
		11.651.153,64		<u>11.448</u>	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.338.315,88			9.638
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.227,54			932
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.278.762,01			11.179	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.142,35			33
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	787.495,48			960	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.782,82			368
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.951.952,94			1.523	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>607.138,83</u>			<u>779</u>
4. Geleistete Anzahlungen	0,00			210			12.088.607,42		<u>11.750</u>
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-50.334,45</u>			<u>-1.135</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten		500,00		<u>3</u>
		13.967.875,98		<u>12.737</u>	E. Passive latente Steuern		1.175.314,73		<u>1.069</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.255.950,75			2.348					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.684.483,70</u>			<u>2.356</u>					
		3.940.434,45		<u>4.704</u>					
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks									
	<u>1.500.486,57</u>			<u>1.249</u>					
		19.408.797,00		<u>18.690</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		138.445,63		<u>139</u>					
		<u>31.198.396,27</u>		<u>30.277</u>				<u>31.198.396,27</u>	<u>30.277</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025**

	EUR	EUR	2024 T-EUR
1. Umsatzerlöse		45.918.219,61	40.546
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		256.453,59	-82
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		208.013,42	173
4. Sonstige betriebliche Erträge		471.430,99	1.361
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-26.141.324,72		-23.333
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.852.073,31		-2.165
		-28.993.398,03	-25.498
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.087.649,81		-8.445
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.832.848,82		-1.722
		-10.920.498,63	-10.167
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-756.838,05	-554
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.290.384,23	-4.613
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.933,67	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		32.445,80	13
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-521.088,92	-499
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-192.880,61	-275
14. Ergebnis nach Steuern		215.408,61	333
15. Sonstige Steuern		-9.628,47	-38
16. Konzern-Jahresüberschuss		205.780,14	295
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-32.712,52	-85
18. Konzern-Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		173.067,62	210

Konzernanhang zum Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG

für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, auf den 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Lünen, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
SolMetall GmbH, Enger	84 %
Surikate Real Estate GmbH, Lünen	84 %

Das Tochterunternehmen Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an dem eine 100-prozentige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Beteiligungsunternehmen Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China), das vormals nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurde im Vorjahr aufgrund der andauernden Beschränkungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens entkonsolidiert.

Die beiden genannten Unternehmen werden in den aktuellen Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten einbezogen.

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2025 aufgestellt.

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden.

Auf Erstkonsolidierungsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 wird die Neubewertungsmethode angewendet. Bei der Aufrechnung entstandene Unterschiedsbeträge sind auf stille Reserven in den Vermögensgegenständen bzw. stille Lasten in den Verbindlichkeiten verteilt worden. Der nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinausgehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu Unterschieden zwischen den Konzernbuchwerten und den steuerlichen Buchwerten führen, werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB gebildet.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Für Sachverhalte, die im Einzelabschluss des Mutterunternehmens nicht einschlägig sind, erfolgt eine ergänzende Wahlrechtsausübung durch das Mutterunternehmen auf der Konzernebene.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Mit dem Geschäftsjahr 2025 ist der Konzern dazu übergegangen, selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Die Aktivierung erfolgt zu den Herstellungskosten. Zur Bemessung der Herstellungskosten siehe Erläuterungen zu den unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Fertiggestellte selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden über 5 bis 8 Jahre abgeschrieben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 33 Jahren. Geringfügige Vermögensgegenstände bis EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgen nur im Fall dauerhafter Wertminderungen.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Ansatz des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt nur im Fall voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen oder beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die verlustfreie Bewertung wird ebenfalls gewährleistet.

Erhaltene Anzahlungen werden wahlrechtsgemäß offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet, soweit die Restlaufzeit der Forderungen weniger als 12 Monate beträgt.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Die gebildeten Rückstellungen umfassen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen für drohende Verluste und unterlassene Instandhaltungen, die innerhalb von drei Monaten im neuen Geschäftsjahr nachgeholt werden, waren wie im Vorjahr nicht zu bilden.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde. Preis- und Kostensteigerungen werden bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt, wenn sie am Bilanzstichtag hinreichend konkretisiert sind.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Fluktuation wurde mit 0,0 %, der Rententrend mit 2,0 % angenommen. Es wurde ein Zinssatz von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind unter der Annahme einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem hierfür anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Erfüllungsbetrag zum Stichtag beträgt EUR 2.975.660,00. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -71.710,00 (§ 253 Abs. 6 HGB). Ein ausschüttungsgesperrter Betrag ergibt sich aufgrund des negativen Differenzbetrags effektiv damit nicht.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 31,225 % herangezogen. Auf die Aktivierung eines Überhangs der aktiven latenten Steuern wird wahlrechtsgemäß verzichtet. Im Übrigen werden latente Steuern der Konzernunternehmen zusammen mit den latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen im Konzernabschluss ausgewiesen.

E. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt. Von den selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten entfallen T-EUR 102 auf in Entwicklung befindliche Produktentwicklungen.

Die Gesellschaft hält folgende Beteiligungen an Unternehmen, die nicht im Wege der Vollkonsolidierung oder nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %	Eigenkapital einschließlich Ergebnis 2025 EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2025 EUR
Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovic (Slowenien)	100,00	100.277,63	-5.412,39
Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China)	50,00	-925.593,06	-2.600.359,19 *

* Stand Jahresabschluss 2023

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2025 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2025 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betrugen EUR 707.233,55.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	91.213	707.233,55

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Freiwillige und tarifvertragliche Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen	915.739,26	740.973,90
Gewährleistungsverpflichtungen	78.000,00	60.000,00
Übrige	458.543,03	303.270,00
	<u>1.452.282,29</u>	<u>1.104.243,90</u>

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Stand 31.12.2025 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.338.315,88 (9.637.772,55)	4.874.687,61 (3.767.578,46)	5.463.628,27 (5.870.194,09)	3.752.055,11 (4.431.227,83)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.227,54 (932.299,84)	766.227,54 (932.299,84)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.142,35 (32.618,05)	9.142,35 (32.618,05)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.782,82 (367.782,82)	367.782,82 (367.782,82)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	607.138,83 (779.508,78)	561.827,20 (734.197,15)	45.311,63 (45.311,63)	0,00 (0,00)
	<u>12.088.607,42</u> <u>(11.749.982,04)</u>	<u>6.579.667,52</u> <u>(5.834.476,32)</u>	<u>5.508.939,90</u> <u>(5.915.505,72)</u>	<u>3.752.055,11</u> <u>(4.431.227,83)</u>

Zur Absicherung eines Teils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung eines Tochterunternehmens sicherungsübereignet. Des Weiteren sind zur Sicherung eines anderen Teils dieser Verbindlichkeiten die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen und fertigen Erzeugnisse eines Tochterunternehmens sicherungsübereignet und es ist eine Grundschild an der neuen neue Halle dieser Tochtergesellschaft bestellt. Schließlich wurde ein dritter Teil der Verbindlichkeiten mit einer Grundschild des entsprechenden Tochterunternehmens besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 182.903,44 (Vorjahr: EUR 313.326,54) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 3.883,13 (Vorjahr: EUR 6.052,17) enthalten.

Latente Steuern sind grundsätzlich wie folgt vorhanden: a) selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände (passive latente Steuern), b) Bewertung der Kupferbestände des Vorratsvermögens (passive latente Steuern), c) Pensionsverpflichtungen (aktive latente Steuern). Zum 31. Dezember 2025 haben sich die aktiven latenten Steuern um T-EUR 11 reduziert und die passiven latenten Steuern um T-EUR 95 erhöht. Der Saldo latenter Steuern zum 31. Dezember 2025 beträgt T-EUR 1.175, in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen aus der Bilanzierung latenter Steuern in Höhe von T-EUR 107 (Vorjahr: T-EUR 106) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2025 T-EUR	2024 T-EUR
Inland	24.654	24.554
Europäische Gemeinschaft	17.111	12.443
Drittland	4.153	3.549
	<u>45.918</u>	<u>40.546</u>

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2025 T-EUR	2024 T-EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	210	63
Energieerzeugung und -versorgung	1.961	1.422
Allgemeiner Maschinenbau	7.330	5.355
Heizungs- und Klimatechnik	32.564	28.295
Solarindustrie	3.081	2.983
Übrige	772	2.428
	<u>45.918</u>	<u>40.546</u>

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 74.163,11 (Vorjahr: EUR 61.347,60) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 782,45 (Vorjahr: EUR 20,21), in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von EUR 1.521,04 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

Aufgrund der Anwendung des BilMoG sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 16.323,00) angefallen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten Konzern-Jahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen wie folgt dar:

	2025 T-EUR	2024 T-EUR
Konzern-Jahresergebnis		
vor nicht beherrschenden Anteilen	205.780,14	295.448,15
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-32.712,52	-84.954,71
Konzern-Jahresergebnis		
nach nicht beherrschenden Anteilen	173.067,62	210.493,44
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.078.887,45	5.858.767,91
Abstockung Fremdgesellschafter wg. Übernahme 8%	0,00	9.626,10
Konzern-Bilanzgewinn	6.251.955,07	6.078.887,45

F. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	112	121
Angestellte	46	47
	158	168

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 8.876.613,25 (Vorjahr: EUR 11.403.640,50).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 83 und für Steuerberatungsleistungen T-EUR 27.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff, Lünen
Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer, Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2025 T-EUR 422 (Vorjahr: T-EUR 438). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 0 (Vorjahr: T-EUR 0) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Herbert Vogel, Velbert (Vorsitzender), Unternehmer
Joachim Wastl, Unna (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
Lars-Peter Sonntag, Amelinghausen, Unternehmer (Rücktritt im August 2025)
Jens-Uwe Tonne, Aldenhoven (seit 26. August 2025)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 2025 T-EUR 19 (Vorjahr: T-EUR 19). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Angaben zu Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr wurden T-EUR 266 Entwicklungsaufwendungen als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Für Forschung bzw. frühe Stadien der Entwicklungstätigkeit wurden weitere T-EUR 75 aufgewendet, die nicht aktivierbar sind.

Angaben zur Kapitalflussrechnung und zum Eigenkapitalpiegel

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln in Höhe von T-EUR 1.500 (Vorjahr: T-EUR 1.249) und kurzfristig disponiblen Kontokorrentsalden in Höhe von T-EUR 1.967 (Vorjahr: T-EUR 955). Die liquiden Mitteln enthalten wie im Vorjahr keine Bestände, die Verwendungsrestriktionen unterliegen.

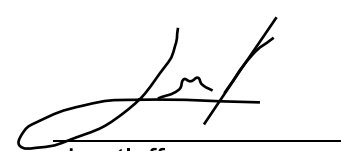
Die Surikate AG unterliegt zum 31. Dezember 2025 keinen Ausschüttungsrestriktionen, weil Ausschüttungssperren aus der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände und aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen nur auf Ebene von Tochtergesellschaften wirken.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Geschäftsfeld solarthermische Kollektoren wird gemäß Entscheidung im Geschäftsjahr 2026 nach 13 erfolgreichen Jahren zum 30. September 2026 aufgegeben. Die Tochtergesellschaft SolMetall GmbH konzentriert sich zukünftig auf die Bereiche Photovoltaik und Fertigung von Sonnenschutzsystemen für den Kunden Schüco International KG. Mit der Einstellung dieses Geschäftsbereichs wird ein Umsatzvolumen ab 2027 von rd. T-EUR 1.000 entfallen, das zum Teil durch höhere Umsätze in den verbleibenden Geschäftsbereichen aufgefangen werden soll. Weil der Geschäftsbereich zuletzt defizitär arbeitete, wird das künftige Konzernergebnis in leicht sechsstelliger Größenordnung entlastet. Die eingesetzten Vermögensgegenstände können weiterverwendet oder ohne Verluste veräußert werden. Neben dem Geschäftsergebnis wird durch die Einstellung auch die Liquidität entlastet.

Lünen, den 7. Juli 2026

Surikate Mittelstands AG

	
Störmer	Leutloff

Konzern-Anlagevermögen für das Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR	des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	266.172,82	0,00	0,00	266.172,82	0,00	0,00	0,00	0,00	266.172,82	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	554.221,10	3.175,67	0,00	0,00	557.396,77	538.565,10	9.334,50	0,00	547.899,60	9.497,17	15.656,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	27.942,80	0,00	0,00	0,00	27.942,80	27.942,80	0,00	0,00	27.942,80	0,00	0,00
	582.163,90	269.348,49	0,00	0,00	851.512,39	566.507,90	9.334,50	0,00	575.842,40	275.669,99	15.656,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.218.089,10	32.490,00	0,00	4.366.344,88	10.616.923,98	1.280.418,92	298.786,88	0,00	1.579.205,80	9.037.718,18	4.937.670,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.917.195,10	119.584,76	0,00	58.620,00	9.095.399,86	7.495.506,45	287.474,90	0,00	7.782.981,35	1.312.418,51	1.421.688,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.917.614,58	225.571,77	22.575,68	0,00	2.120.610,67	1.491.317,07	161.241,77	20.571,68	1.631.987,16	488.623,51	426.297,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.364.149,38	303.630,48	0,00	-4.424.964,88	242.814,98	0,00	0,00	0,00	0,00	242.814,98	4.364.149,38
	21.417.048,16	681.277,01	22.575,68	0,00	22.075.749,49	10.267.242,44	747.503,55	20.571,68	10.994.174,31	11.081.575,18	11.149.805,72
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	80.000,00	80.000,00
2. Beteiligungen	75.001,00	0,00	0,00	0,00	75.001,00	75.000,00	0,00	0,00	75.000,00	1,00	1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	202.499,40	11.408,07	0,00	0,00	213.907,47	0,00	0,00	0,00	0,00	213.907,47	202.499,40
	477.500,40	11.408,07	0,00	0,00	488.908,47	195.000,00	0,00	0,00	195.000,00	293.908,47	282.500,40
	22.476.712,46	962.033,57	22.575,68	0,00	23.416.170,35	11.028.750,34	756.838,05	20.571,68	11.765.016,71	11.651.153,64	11.447.962,12

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 T-EUR	2024 T-EUR	Verände- rung T-EUR
1. Periodenergebnis	206	295	-89
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	757	629	128
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	304	-359	663
4. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-265	544	-809
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-365	-174	-191
6. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	16	-16
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	489	486	3
8. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	193	275	-82
9. +/- Ertragsteuerzahlungen	-262	-633	371
10. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.057	1.079	-22
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-269	0	-269
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	0	2
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-681	-3.703	3.022
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11	-158	147
15. + Erhaltene Zinsen	14	13	1
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-945	-3.848	2.903
17. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	-188	188
18. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	4.350	-4.350
19. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-312	-2.561	2.249
20. - Gezahlte Zinsen	-521	-499	-22
21. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-40	0	-40
22. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-873	1.102	-1.975
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 17, 23)	-761	-1.667	906
24. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	294	1.961	-1.667
25. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-467	294	-761

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	31.12.2025 T-EUR	31.12.2024 T-EUR	Verände- rung T-EUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.500	1.249	251
Ausnutzung von Kontokorrentlinien	-1.967	-955	-1.012
Inanspruchnahme	-467	294	-761

Konzern-Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2025

Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital	
(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen				Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung und Jahresergebnis T-EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste T-EUR	Summe T-EUR	Summe T-EUR	
Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/-vorträge		Summe					
Stammaktien T-EUR	Stammaktien T-EUR	T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinn-rücklagen EUR	Bilanzgewinn T-EUR	T-EUR					
Stand 31.12.2024	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	6.079	8.056	56	424	480	13.162
Ausschüttungen									-40	-40	-40
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag						173	173		33	33	206
Stand 31.12.2025	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	6.252	8.229	56	417	473	13.327

Konzern-Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital	
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung und Jahresergebnis T-EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste T-EUR	Summe T-EUR		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/-vorträge						Summe
	Stammaktien T-EUR	Stammaktien T-EUR	T-EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB T-EUR	andere Gewinn-rücklagen EUR	Bilanzgewinn T-EUR					T-EUR
Stand 31.12.2023	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	5.858	7.835	84	509	593	13.054
Sonstige Veränderungen						10	10	-28	-170	-198	-188
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag						211	211		85	85	296
Stand 31.12.2024	2.924	-91	2.833	1.793	1.977	6.079	8.056	56	424	480	13.162

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Konzerns sind die Herstellung und der Vertrieb von Produkten für die Bereiche Heizungsindustrie, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik und Gebäudetechnik sowie für Solarthermieanlagen und Sonnenschutzsysteme und außerdem die Projektierung und Montage von Photovoltaikanlagen. Der Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit an vier Standorten, davon zwei Standorte in Fröndenberg (Ardeyer Str. 15 und Westicker Str. 84), ein Standort in Enger und die Konzernzentrale in Lünen.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2025 aus der Muttergesellschaft und folgenden Tochtergesellschaften zusammen:

• Schmöle GmbH, Fröndenberg	100 %
• SolMetall GmbH, Enger	84 %
• Surikate Real Estate GmbH, Lünen	84 %

Die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH) wurde wegen derer untergeordneten Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen. Das Tochterunternehmen Changzhou Jiuzhou Transense Special Cooper Co., Ltd. (China) wurde aufgrund der andauernden Beschränkungen der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens im Vorjahr entkonsolidiert und seither auf eine Einbeziehung gem. § 296 Abs. 1 Nr.1 HGB verzichtet.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf innovative Lösungen im Bereich der Gebäudetechnik, insbesondere zur Temperierung von Innenräumen bei niedrigen Vorlauftemperaturen. Im Fokus stehen Anwendungen in Wohn- und Geschäftsgebäuden und neuerdings in Industriehallen, die mit Flächenheizsystemen wie Fußboden-, Wand- und Deckenheizungen ausgestattet sind.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Produkten, die speziell für die Anforderungen der Gebäudesanierung geeignet sind. Dabei berücksichtigen wir typische bauliche Rahmenbedingungen wie begrenzte Installationsräume oder eingeschränkte statische Reserven.

Im Neubausektor erweitern sich die Anforderungen zunehmend um die Aspekte Kühlung („Kälte“) und Raumakustik. Unsere Entwicklungen tragen diesen Herausforderungen Rechnung, indem sie multifunktionale Lösungen bieten, die Heizen, Kühlen und Schallschutz effizient kombinieren.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Neuentwicklung unserer Produktgruppe „Deckenstrahlplatten“. Diese Systeme kommen vor allem in Industrie- und Lagerhallen zum Einsatz und nutzen Strahlungswärme, um große Raumvolumina energieeffizient zu beheizen. Ziel unserer Entwicklungsarbeit ist es, die Energieeffizienz weiter zu steigern, Montagezeiten zu reduzieren und auf neue regulatorische Anforderungen sowie die zunehmende Nachfrage nach nachhaltigen Heizlösungen zu reagieren.

Die neue Produktparte Deckenstrahlplatten DSP richtet sich an einen etablierten Markt. In Deutschland werden schätzungsweise jedes Jahr Industriehallen mit diesen Strahlungsheizungssystemen im Wert von mehr als MEUR 50 installiert. Die Technik ist niedertemperaturtauglich und „wärmepumpenready“. Die neuen Schmöle DSP sind effizienter, leichter und einfacher zu installieren, als bestehende Lösungen.

Die wesentlichen Entwicklungsprojekte des Geschäftsjahres 2025 waren:

Alpha WLT+ – ein speziell konstruiertes Wärmeleitblech in Kombination mit einem wasserführenden Nicht-Kupferrohr, das in einer geschlossenen Klimadecke flächige Wärme- und Kälteübertragung mit akustischer Wirkung vereint und damit Heizen wie Kühlen ermöglicht. Durch Perforierung und das Herausstanzen einzelner Elemente in die dritte Dimension entstehen aufgestellte Profilelemente, die im Deckenhohlraum eine gezielte Luftkonvektion auslösen und so die Energieübertragung vom wassergeführten Rohr auf die Decke deutlich steigern. Die Basisentwicklung auf Kupfer wurde im Jahr ausgeweitet auf Alternativmaterialien wie Edelstahl und Kunststoff-Aluminium-Rohr.

Aktiv gesteuerter Luftkanal (patentiert) – versorgt den Deckenhohlraum mit einer konstant vordefinierten Luftzufuhr und erzeugt eine gezielte Luftwalze, die die im Alpha WLT angelegte Konvektion aktiv auslöst und regelbar macht. In Kombination mit dem Alpha WLT entwickelt sich unsere Wärmetauscher-Komponente zu einer Systemlösung für Heiz- und Kühldecken.

XIM-Elemente – offene Hochleistungs-Deckenelemente mit deutlich gesteigerter Kühl- und Heizleistung je Quadratmeter bei gleichzeitig wirksamem Schallabbau in großen Raumvolumina.

Baffel-Technologie – ein senkrecht verlegtes, perforiertes und innen akustisch belegtes U-Profil (ca. 15 cm hoch), in dem der Schall mehrfach reflektiert und so effizient abgebaut wird. Über einen Wärmetauscher auf Basis des Alpha WLT ist es gelungen, dieses Element auch thermisch zu aktivieren; die Technologie eignet sich besonders für den Sanierungs- und Restaurierungsfall.

Silent Klima – gemeinsam mit einem engen Kunden entwickelt, erlaubt den selektiven Austausch einzelner Mineralfaserplatten in bestehenden Rasterdecken gegen optisch gleichwertige, mineralfaserkaschierte aktivierte Kühldeckenelemente. Das Deckenbild bleibt unverändert, während zusätzliche Kühlleistung in den Raum eingebracht wird – ein Produkt für Sanierung und Nachrüstung.

Weitere Aufwendungen aus dem Bereich der Forschung bzw. experimentellen Entwicklung betreffen die Weiterentwicklung unserer Produktionsabläufe unter Einsatz von Robotertechnologie.

Insgesamt wurden für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 rund MEUR 0,4 aufgewendet, davon wurden rund MEUR 0,3 als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Nach den rückläufigen Wachstumsraten der Vorjahre zeigte sich die Konjunktur zwar stabilisiert, eine deutliche wirtschaftliche Dynamik blieb jedoch aus. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Jahr 2025 lediglich leicht um rund 0,2%.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Bruttoinlandsprodukt 2025; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Jahreswirtschaftsbericht 2025.

Belastend wirkten weiterhin eine zurückhaltende Investitionstätigkeit, vergleichsweise hohe Finanzierungskosten sowie eine anhaltend schwache Baukonjunktur. Führende Wirtschaftsinstitute und die Bundesbank weisen darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Erholung in Deutschland nur langsam vollzieht und strukturelle Herausforderungen insbesondere Industrie und Investitionen weiterhin belasten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2025; ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2025.

Insbesondere der Wohnungsneubau blieb auch im Jahr 2025 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt und wirkte sich weiterhin dämpfend auf bau- und gebäudenahen Branchen aus. Der Bausektor entwickelte sich im Jahr 2025 weiterhin schwach und trug nur begrenzt zur wirtschaftlichen Dynamik bei.

Quelle: BBSR, Wohnungsbau- und Bauvolumenprognose 2025; DIW Berlin, Bauwirtschaft 2025.

Die Heizungsbranche war im Jahr 2025 weiterhin durch Anpassungsprozesse nach den starken Marktschwankungen des Vorjahres geprägt. Nachdem es 2024 infolge regulatorischer Unsicherheiten und hoher Lagerbestände entlang der Lieferkette zu einem deutlichen Nachfrageeinbruch gekommen war, zeigte sich im Jahresverlauf 2025 eine gewisse Marktstabilisierung.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), Marktentwicklung Heizungsmarkt Deutschland 2025; Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP), Absatzzahlen Wärmepumpen 2025.

Die Nachfrage nach Wärmepumpensystemen entwickelte sich moderat, blieb jedoch unter dem Niveau der Boomjahre 2022 und 2023. Nachdem der Absatz im Jahr 2024 deutlich zurückgegangen war, wurden im Jahr 2025 in Deutschland rund 299.000 Wärmepumpen installiert, womit sich der Markt teilweise erholte.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), Marktentwicklung Heizungsmarkt Deutschland 2025; Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP), Absatzzahlen Wärmepumpen 2025.

Gleichzeitig blieb die Nachfrage nach Gas-Brennwerttechnik, insbesondere im Bestandsgebäudebereich, weiterhin auf einem relevanten Niveau, da viele Gebäudeeigentümer Investitionsentscheidungen im Zuge der Energiewende und der kommunalen Wärmeplanung zunächst zurückstellten.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), Marktentwicklung Heizungsmarkt Deutschland 2025; Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP), Absatzzahlen Wärmepumpen 2025.

Unter anderem als Zulieferer von Komponenten für Wärmepumpen- und Gasheizungssysteme bewegte sich der Konzern weiterhin in einem herausfordernden Marktumfeld. Die im Jahresverlauf teilweise stabilere Nachfrage führte jedoch zu einer insgesamt verlässlicheren Produktions- und Abrufplanung als im Vorjahr.

2. Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscher-Komponenten spezialisiert. Dabei gibt es Schwerpunkte auf die Belieferung der Heizungsmärkte mit speziellen Wärmetauschern für kondensierende Gasheizungen wie auch Wärmetauschern für die Warmwasserspeicherung und Großflächenheiz- und Kühlelemente. Die weiterhin erhöhte Inflation, anhaltende geopolitische Unsicherheiten und gestiegene Finanzierungskosten belasteten sowohl Verbraucher als auch Investitionen in Industrie und Bauwirtschaft. Insbesondere der Wohnungsneubau blieb hinter den Erwartungen zurück, was sich auch auf nachgelagerte Branchen wie die Heizungsindustrie auswirkte.

Die Umsatzerlöse der Schmöle GmbH stiegen im Geschäftsjahr von T-EUR 34.753 um T-EUR 4.389 auf T-EUR 39.142.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Schmöle GmbH ein positives Jahresergebnis von T-EUR 152 erzielt. Dieses Ergebnis beinhaltet einerseits Erträge aus der (erstmaligen) Aktivierung selbstgestellter immaterieller Vermögensgegenstände und daneben das Aktivierungsvolumen überkompensierende Belastungen in Folge des Ausscheidens von Führungskräften und erhöhter Instandhaltungsaktivitäten.

Insgesamt konnte die Schmöle GmbH bei der Umsatzentwicklung die Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 erfüllen bzw. übererfüllen, während sie beim Jahresergebnis deutlich hinter den Prognoseerwartungen zurückblieb.

SolMetall GmbH, Enger

Die Gesellschaft produziert Solarthermiekollektoren und die dazugehörigen Unterkonstruktionen, Sonnenschutzsysteme und kundenspezifischen Metallteile und ist in der Projektierung und Montage von Photovoltaikanalgen tätig.

Im Bereich Photovoltaik Montage konnte die Gesellschaft ihre Marktposition ausbauen und die Umsätze um T-EUR 926 (+ 94%) steigern.

Der Bereich Metallbearbeitung ist um T-EUR 214 (+ 16%) gestiegen.

Durch zwei große Projekte konnte SolMetall den Umsatz im Geschäftsbereich Sonnenschutz um T-EUR 729 (+ 53%) steigern.

Die Umsätze aus dem Verkauf der Photovoltaik-Unterkonstruktionen an Handels- und Industriekunden ist im Geschäftsjahr 2025 um T-EUR 295 gefallen.

Das neue Heizungsgesetz hat den Bereich Solarthermie im Geschäftsjahr 2025 weiter schwer belastet. Die Umsätze sind um T-EUR 675 (-41%) gefallen.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse von T-EUR 6.008 um T-EUR 899 auf T-EUR 6.907 an.

Beim Jahresergebnis verbuchte die SolMetall GmbH einen Gewinn von T-EUR 29. Die Prognoseerwartungen für das Geschäftsjahr haben sich damit spürbar nicht erfüllt. Das Jahresergebnis profitiert von einem Sondereffekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen, ohne den ein sechsstelliges negatives Jahresergebnis entstanden wäre.

Surikate Real Estate GmbH, Lünen

Die in 2020 gegründete Surikate Real Estate GmbH dient zum Erwerb einer Produktionsimmobilie mit Bürobereich für die SolMetall GmbH. Die Immobilie ist auch im Berichtsjahr voll vermietet. Die Gesellschaft erzielt stabile Gewinne. Für die Konzernbetrachtung spielt die Geschäftstätigkeit der Surikate Real Estate GmbH letztlich nur eine untergeordnete Rolle, weil ihre Geschäftstätigkeit umfänglich der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung unterliegt.

3. Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 40.546 um T-EUR 5.372 auf T-EUR 45.918 erhöht. Die im Vorjahr prognostizierten leichten Umsatzerhöhungen konnten damit übererfüllt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurden einschließlich der Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände (T-EUR 266) konzernweit T-EUR 962 an Investitionen vorgenommen. Der größte Teil betrifft technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die im Vorjahr begonnene Immobilieninvestition konnte abgeschlossen und die Immobilie in Betrieb genommen werden.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist mit 158 Arbeitnehmern gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

4. Lage des Konzerns

Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2025 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 1.650 aus. Das EBITDA hat sich in 2025 um T-EUR 70 gegenüber dem Vorjahr gemindert. Während sich der Rohertrag trotz deutlich rückläufiger sonstiger betrieblicher Erträge um T-EUR 1.360 verbessert und sich die Materialeinsatzquote von 62,7% auf 62,5% positiv entwickelt, ist der Konzern mit einem Kostenanstieg von T-EUR 1.429 über die Bereiche Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen konfrontiert. Auch die Abschreibungen steigen um rund T-EUR 200. Die Kostensteigerung ist vor allem auf außerordentliche Personalkosten u.a. durch das Ausscheiden von Mitarbeitern und im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch deutlich erhöhte Instandhaltungsaufwendungen sowie gestiegene Rechtsberatungskosten zurückzuführen.

Das Konzernjahresergebnis liegt mit T-EUR 206 (vor Anteilen von Konzernminderheiten am Ergebnis) auf den Niveau des Vorjahres (T-EUR 295). Im Gegensatz zu den Prognoseerwartungen beim Umsatz hat der Konzern die ergebnisseitigen Prognoseerwartungen deutlich nicht erreicht.

Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als auskömmlich bezeichnet werden.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat der Konzern einen Cashflow von rund MEUR 1,1 erzielt, was nur ein geringfügiger Unterschied im Vergleich zum Vorjahr ist. Für die Investitionstätigkeit, die im Vorjahr von einer Immobilieninvestition geprägt war, sind deutlich geringere Auszahlungen als im Vorjahr angefallen. Der Cashflow der Investitionstätigkeit betrug rund MEUR -0,9. Einschließlich eines Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit von MEUR -0,9 liegt der Gesamtcashflow bei MEUR -0,7, was durch die Nutzung vorhandener Kontokorrentlinien finanziert wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist von T-EUR 30.277 um T-EUR 921 auf T-EUR 31.198 gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt nun bei 42,7% (Vorjahr: 43,5%).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist von der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände sowie der Fertigstellung der neuen Immobilie in Fröndenberg geprägt, in der Gesamtsumme mit T-EUR 11.651 im Vergleich zu Vorjahr aber kaum verändert. Kaum verändert sind mit T-EUR 13.968 auch die Vorräte. Trotz des Umsatzanstiegs liegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T-EUR 2.256 rund T-EUR 100 unterhalb des Vorjahres. Um rund T-EUR 672 abgebaut werden konnten die sonstigen Vermögensgegenstände, u.a. weil Steuererstattungsforderungen eingegangen sind. Die liquiden Mittel stiegen um rund T-EUR 250 auf T-EUR 1.500.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen um T-EUR 313 erhöht. Ursächlich ist vor allem der Anstieg der sonstigen Rückstellungen. Dies liegt überwiegend an höheren Rückstellungen für Reklamationen, Boni und Abfindungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um T-EUR 339 vermindert. Dies resultiert insbesondere an den geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Vorjahr gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund der stärkeren Nutzung von Kontokorrentkreditlinien um rund T-EUR 700 auf T-EUR 10.338.

Gesamtbetrachtung

In der Gesamtbetrachtung des Geschäftsjahres 2025 beurteilt der Vorstand die erreichten Ergebnisse vor dem Hintergrund der vorgefundenen Rahmenbedingungen als noch zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf des Konzerns von der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Teilbereiche bzw. Tochtergesellschaften ab.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zeigen in 2026 erste Anzeichen auf eine konjunkturelle Erholung. Es wird für 2026 wieder ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsproduktes erwartet, das insbesondere durch eine steigende Binnennachfrage, zunehmende Investitionen sowie staatliche Impulse gestützt wird. Unsicherheiten bestehen aber durch das wirtschaftliche Umfeld, bezogen auf geopolitische Unsicherheiten, handelspolitische Risiken sowie anhaltende strukturelle Herausforderungen und hier insbesondere im Hinblick auf den bestehenden Fachkräftemangel und die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Die Bundesregierung erwartet unter Berücksichtigung der Einflüsse des Irankriegs gleichwohl nur ein BIP-Wachstum von 0,5% für 2026.

Die energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen sowie die Transformation des Gebäudesektors werden auch im Jahr 2026 die Entwicklung des Heizungsmarktes maßgeblich beeinflussen. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an Energieeffizienz und fortschreitender Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende erwarten wir weiterhin eine stabile Nachfrage im Bereich energieeffizienter Heizsysteme.

Insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial. Gleichzeitig bleibt die Marktentwicklung von konjunkturellen Unsicherheiten sowie möglichen Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen geprägt.

Für den Bereich der Deckenstrahlplatten erwarten wir auch im Jahr 2026 eine stabile Nachfrage, insbesondere aus dem Industrie- und Logistikimmobiliensektor. Auch im internationalen Projektgeschäft sehen wir weiterhin Chancen in Infrastruktur- und Energieprojekten.

Ein wichtiger Einflussfaktor auf die Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2026 geht von der SolMetall GmbH aus. Nach 13 erfolgreichen Jahren als Hersteller solarthermischer Kollektoren wird das Unternehmen neu ausgerichtet. Die Fertigung solarthermischer Kollektoren wird zum 30. September 2026 eingestellt. Künftig konzentriert sich das Unternehmen vollständig auf den Bereich Photovoltaik und den Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung sowie die Fertigung von Sonnenschutzsystemen für den Kunden Schüco International KG.

Die Entscheidung ist das Ergebnis tiefgreifender Veränderungen im Wärmemarkt. Während die Nachfrage nach Solarthermie in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist, wächst der Markt für Photovoltaik dynamisch weiter. Insbesondere die starke Verbreitung von Wärmepumpen sowie der Rückgang von Öl- und Gasheizungen haben die Rahmenbedingungen für solarthermische Systeme nachhaltig verändert.

Die Zukunftsaussichten für die Photovoltaik sind vielversprechend. Ein wichtiger Impuls sind das seit dem 1. Juni 2026 ermöglichte Energy-Sharing sowie die guten Rahmen- und Förderbedingungen für die E-Mobilität.

Die Restrukturierung des Unternehmens ist Ausdruck einer klaren Zukunftsstrategie. SolMetall bleibt der Solarenergie treu und konzentriert sich künftig auf die Technologien, die die Energiewende der kommenden Jahre maßgeblich prägen werden. Mit dem Ausbau des Photovoltaikgeschäfts, neuen Möglichkeiten wie Energy-Sharing und der zunehmenden Elektrifizierung des Verkehrs sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt für die Herausforderungen und Chancen der Zukunft.

Einschließlich der Entwicklung in der SolMetall GmbH wird insgesamt für das Jahr 2026 in der Konzernbetrachtung mit leicht steigenden Umsätzen geplant und mit einem moderat verbesserten EBITDA und Konzernjahresüberschuss gerechnet.

2. Chancen- und Risikobericht

a) Chancen

Die zunehmende Bedeutung energieeffizienter Heizsysteme, der Ausbau der Photovoltaikkapazitäten sowie der steigende Druck zur Reduzierung von CO₂-Emissionen eröffnen unserem Unternehmen weiterhin Chancen in verschiedenen Marktsegmenten. Insbesondere der anhaltende Trend zur energetischen Sanierung im Gebäudebestand sowie steigende Energiepreise können die Nachfrage nach energieeffizienten Heizlösungen positiv beeinflussen. In diesem Zusammenhang sehen wir weiterhin Wachstumspotenzial für unsere Flächenwärmetauscher sowie weitere Komponenten für Niedertemperatur-Heizsysteme.

Auch im projektbezogenen Geschäft ergeben sich Chancen durch Investitionen in Energie- und Infrastrukturprojekte. Insbesondere die international zu beobachtende verstärkte Hinwendung zur Kernenergie kann perspektivisch zusätzliche Projektmöglichkeiten eröffnen, beispielsweise im Bereich thermotechnischer Komponenten für Kraftwerksinfrastruktur.

Wie das Geschäftsjahr 2025 gezeigt hat, stellt die Ausweitung der Auslandsaktivitäten ebenfalls eine Chance dar. Eine weitere Chance ist in der Neuausrichtung der SolMetall GmbH identifiziert worden.

b) Risiken

Risiken sind untrennbar mit der unternehmerischen Tätigkeit des Konzerns verbunden. Der Vorstand ist bestrebt, Risiken auf ein akzeptables Niveau zu begrenzen und ausgewählte Chancen zu ergreifen. Zur Begrenzung der Risikosituation werden verschiedene Instrumente eingesetzt, z.B. Versicherungen, vertragliche Gestaltungen, Factoring/Warenkreditversicherung und Anzahlungen. Teil des Risikomanagements ist auch eine monatsbasierte Unternehmensplanung, die fortlaufend überwacht wird.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Konkrete Risiken bestehen weiterhin zunächst aus geopolitischen Entwicklungen und internationalen Konflikten. Politische Spannungen oder militärische Auseinandersetzungen wie z.B. jüngst der Ausbruch des Irankriegs können Handelsströme, Lieferketten und Energiepreise erheblich beeinflussen. Auch mögliche Störungen wichtiger Transportwege – etwa im Bereich der Straße von Hormus – könnten zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie zu Verzögerungen in globalen Lieferketten führen.

Darüber hinaus können konjunkturelle Schwankungen, Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen im Gebäudesektor sowie eine volatile Gesetzgebung im Bereich Energie- und Klimapolitik die Investitionsbereitschaft unserer Kunden beeinflussen. Insgesamt bewertet der Vorstand die Chancen und Risiken als ausgewogen. Wesentliche bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Zu den regulatorischen bzw. politischen Rahmenbedingungen kann die Frage gezählt werden, in welchem Umfang die Politik in Deutschland und weiteren für die Gesellschaft wichtigen Märkten den Transfer zu klimafreundlichen Bauten und Modernisierungen fördert.

Die nach wie vor in Deutschland bestehende Fachkräfteknappheit ist mit der Gefahr verbunden, dass die Gesellschaft ihren Fachkräftebedarf zukünftig nicht jederzeit decken können. Darüber hinaus geht von einer engen Arbeitsmarktlage die Gefahr aus, dass Lohn- und Gehaltssteigerungen den Produktivitätsfortschritt bei Schmöle überschreiten und so unsere Wettbewerbs- und Margensituation beeinträchtigt wird.

Wenngleich Lieferengpässe und Materialknappheiten zuletzt nicht mehr großflächig aufgetreten sind, geht von der Situation an den Beschaffungsmärkten hinsichtlich der Themen Verfügbarkeit und Preisentwicklung ein Risiko für die Gesellschaft aus. Sofern Materialpreissteigerungen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können, beeinträchtigt dies die Ertragslage der Gesellschaft. Ein besonderer Faktor unter den Materialpreisen ist der Kupferpreis. Der aktuell bereits hohe und ggf. zukünftig noch weiter steigende Kupferpreis kann dazu führen, dass die Gestaltung von Teilen unserer Produkte mit Kupferrohren schlicht zu teuer für die Kunden wird. Die Gesellschaft reagiert darauf mit verstärkten Entwicklungsaktivitäten, die Produkte mit alternativen Materialien wie z.B. Edelstahl (siehe auch F&E-Bericht) gestalten. Die Entwicklung der Energiepreise kann ebenfalls zu Beeinträchtigungen der Ertragslage führen.

Entwicklungstätigkeiten sind naturgemäß mit der Möglichkeit verbunden, dass Entwicklungsaktivitäten letztlich nicht erfolgreich zu Ende geführt werden können oder dass entwickelte Produkte keinen Markterfolg erzielen. Dies kann zu Wertberichtigungen in der Bilanz führen.

Gegen den Ausfall von Kundenforderungen beugt Schmöle durch Warenkreditversicherung, Anzahlungen, Bonitätsprüfungen und ein konsequentes Mahnwesen vor.

Die derzeit ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Werthaltigkeitsrisiken. Für das Gewährleistungsrisiko wurden bilanziell Rückstellungen gebildet. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass konkrete Gewährleistungsfälle die getroffene bilanzielle Risikovorsorge überschreiten. Im Geschäftsbereich Photovoltaik bestehen zu einem gewissen Grad die Risiken des Projektgeschäfts (Kostenüberschreitungen, Pönalen etc.).

Zinsänderungsrisiken unterliegt die Gesellschaft aktuell nur mittelbar. Die derzeitigen Bankkredite und Kreditlinien sind mit Festzinsvereinbarungen ausgestaltet.

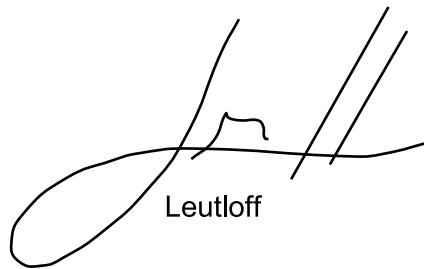
In einer zusammenfassenden Gesamtschau kommt der Vorstand zum dem Ergebnis, dass sich die Gesamtrisikolage des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr einerseits nicht wesentlich verändert hat, andererseits insoweit etwas beeinträchtigt ist, als dass die für 2025 geplanten Schritte der Ertrags- und Rentabilitätssteigerung nicht ausreichend erreicht wurden, sondern zukünftig zu erreichen bleiben.

Lünen, den 7. Juli 2026

Surikate Mittelstands AG



Störmer



Leutloff